

€ 1,-

AUSGABE: 7

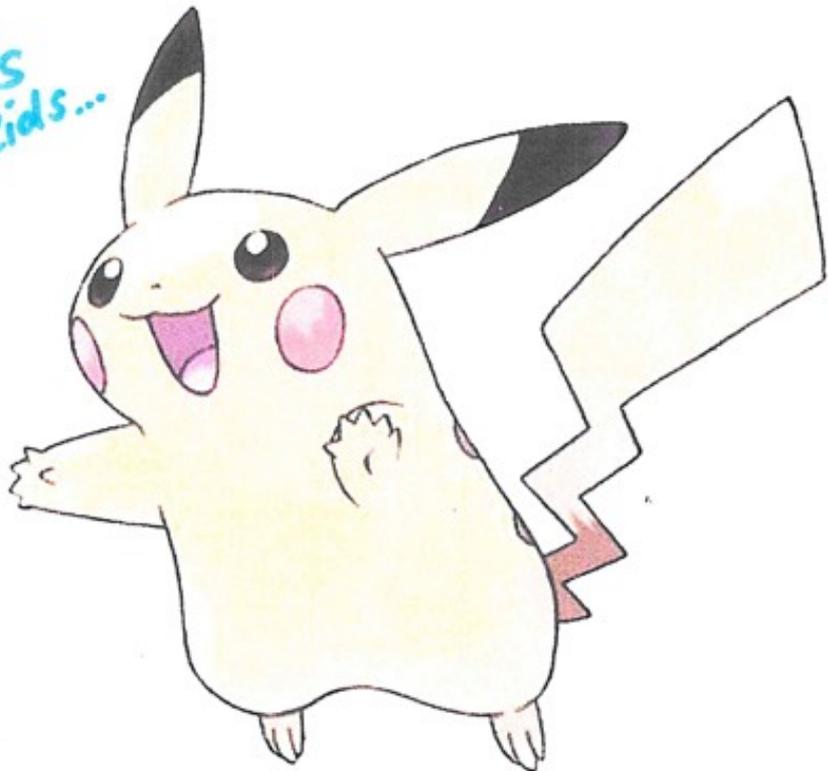
D WILDE E



präsentiert:

Pikachu & Co

... die
beliebtesten
POKEMON'S
der OGS-Kids...



Diese Zeitung gehört:

OGS
Kids

In dieser Zeitung findest du
alles über...

Balgoras

Monagoras

Owei

Pummeluf

Alola Vulnena

Pikachu

Lapras

Miniras

Enton

Relaxo

Myrapla

Dedenne

Außerdem Ausmalbilder von...

Balgoras

Owei

Pummeluf

Monagoras

Wolwerok

Myrapla

Dedenne

Alola Kokowei

Bücherwurm 1. Glaziola Legende ...
2. über's Wollen und Müssen

KOCH-BAR Pikachu - Cake

Und... Und... Und...

Witze, Pokemon-Lesezeichen

Pokemon-Gitterrätsel

Pokemon-Reallife-Rätsel

DENGLISCH mit Bartosz

Lego-Pokemons in der OGS

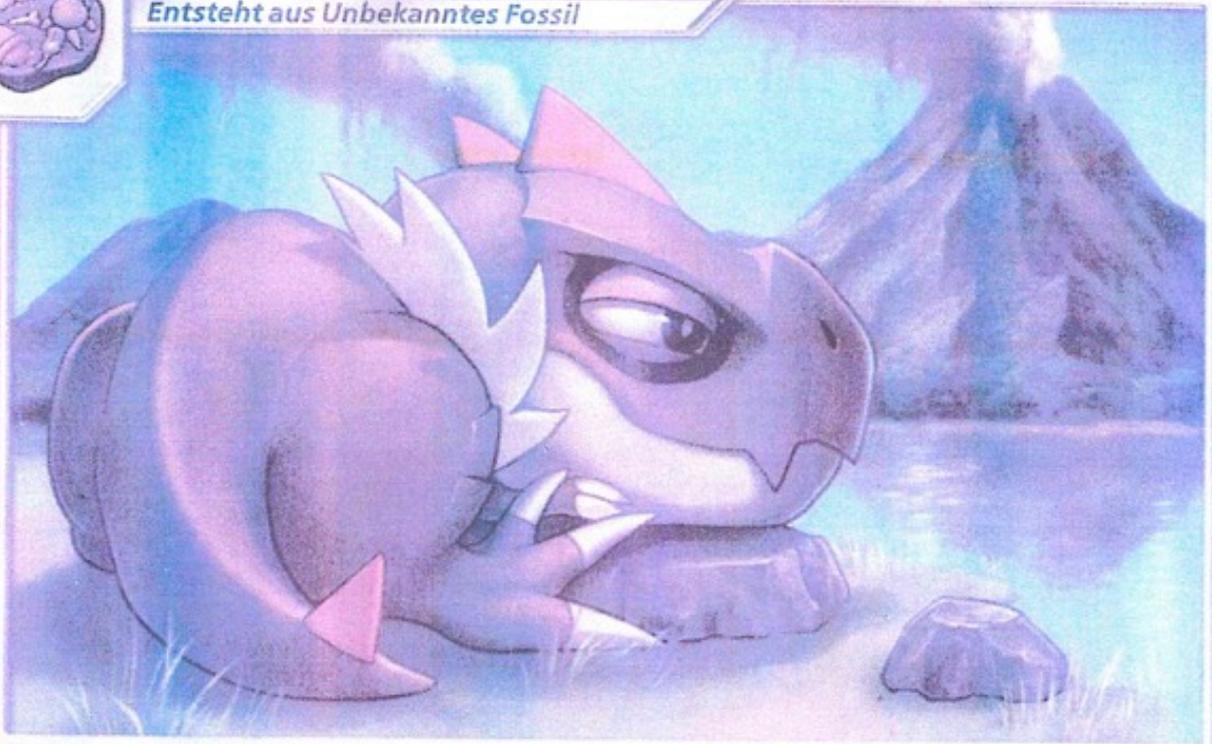
PHASE 1

Balgoras

KP 90



Entsteht aus Unbekanntes Fossil



Nr. 696 Kronprinz-Pokémon Größe: 0,8 m Gewicht: 26,0 kg



Knirscher

20

Wirf 1 Münze. Lege bei Kopf 1 Energie vom Aktiven Pokémon deines Gegners auf seinen Ablagestapel.



Einhämmern

40

Schwäche × 2

Resistenz

Rückzug

Illustr. SATOSHI NAKAI

68/131 ◆

©2018 Pokémon

Mit seinem gewaltigen Kiefer kann dieses Pokémon, das vor 100 Millionen Jahren lebte, ein Auto so leicht zermahlen, als wäre es ein reifer Apfel.

Balgoras Ausmalbild



Witze

Schulklassen früher:

17 Mädchen, 12 Jungs

Schulklassen heute:

3 Hipster, 3 Blogger, 3 DJ's,

4 Veganer, 2 Youtubestars

8 Pokémon-trainer.

Wie fragt ein Pokémon
nach dem Weg?

Woingenu?

Du bist so doof, du wirfst
eine Zitrone auf den Boden
und sagst: „Los, Pikachu!“

Kennst du meinen Freund?
Der ist ein Meta-gross!

Monargoras

Typ: Gestein und Drache

Weiterentwicklung des

Fossilien-Pokémon **Balgoras**



Aussehen und Körperbau

Monargoras verfügt über einen massiven, raubsaurierhaften Körperbau wie etwa die Tyrannosauridae [Wikipedia icon.png](#). Wie seine Vorbilder hat es sehr kräftige Beine mit scharfen Klauen und harten Knieplatten, aber eher verkümmerte Arme. Sein Kopf ist im Vergleich zum Körper relativ groß, hier befinden sich auch sein kraftvoller Kiefer, dem es seine immense Bisskraft verdankt, saurierartige Nüstern und orangefarbene Stacheln, welche spitz nach oben ragen. Seine Haut ist überwiegend rotbraun, sein Unterkiefer hat eine weiße Farbe und um den Hals trägt es eine weiße Hautstruktur, die an einen Kragen erinnert. Den Kopf und den kurzen Schweif zieren orangefarbene Dornen und Schuppen. Es wird vermutet, dass in der Urzeit auch Monargoras' Körper wie bei vielen anderen Sauriern von einem Federkleid geziert wurde.

Schillernde Exemplare besitzen königsblaue Haut mit grauen Verzierungen.

Attacken und Fähigkeiten

Monargoras nutzt im Kampf die immense Bisskraft seines mächtigen Kiefers, mit dessen Zerstörungskraft es sogar Stahl zerreißen kann, als wäre dieser Papier. Dies drückt sich in seiner Fähigkeit Titankiefer aus, die das Tyrann-Pokémon nur mit seiner Vorstufe Balgoras und Mega-Tohaido teilt. Diese Fähigkeit erhöht den Schaden durch Attacken mit den Zähnen. Zwar erlernt es selbst nur die Attacken Biss und Knirscher, die in diese Kategorie fallen, durch gezielte Zucht kann man ihm aber auch Donnerzahn, Giftzahn, Eiszahn oder Feuerzahn beibringen. Zu den Parallelen zu Tyrannosauriern passt auch, dass es per Levelanstieg Attacken wie Brüller und Stampfer erlernt.

Durch Levelaufstieg lernt es hauptsächlich physische Attacken, die den Typen Gestein, Drache oder Normal angehören. Hinzu kommen Erdbeben vom Typ Boden und die Unlicht-Attacken Biss und Knirscher. Trotz seiner recht kurzen Arme erlernt auch Monargoras die Attacke Drachenklaue. Insgesamt steht dem Pokémon also eine Vielzahl verschiedener Attackentypen zur Verfügung, die durch TMs noch größer wird.

Verhalten und Lebensraum

Monargoras soll vor 100 Millionen Jahren gelebt haben und gilt seitdem als ausgestorben. Jedoch ist es in letzter Zeit vermehrt gelungen, Exemplare seiner Vorstufe Balgoras aus Kieferfossilien wiederzubeleben. Zu damaliger Zeit gab es aufgrund seiner Zerstörungskraft kein Pokémon, welches sich mit ihm messen konnte, woraufhin es ein tyrannisches Wesen ausbildete und sich wie ein König gebärdete.

Während Balgoras bereits aufgrund seiner Kategorie Kronprinz als sehr verwöhnt angesehen werden kann, ist dies bei Monargoras und seiner Kategorie Tyrann noch viel stärker ausgeprägt. Entsprechend berichtet der Pokédex von der Verteidigung seiner Vormachtstellung, wozu es zerstörerische Attacken wie Fuchtl, Gigastoß, Kopfstoß und Hornbohrer einsetzte.

Entwicklung

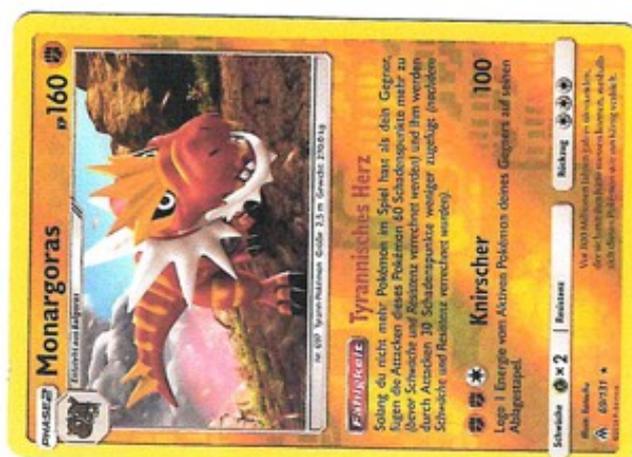
Monargoras ist ein Pokémon der Stufe 1 und entwickelt sich aus Balgoras; die Entwicklung stellt das Wachstum eines Jungen zu einem ausgewachsenen Pokémon dar, wobei Balgoras' gesamter Körperbau kräftiger und sein Kiefer nicht nur stärker wird, sondern ihm auch mehr Zähne wachsen.

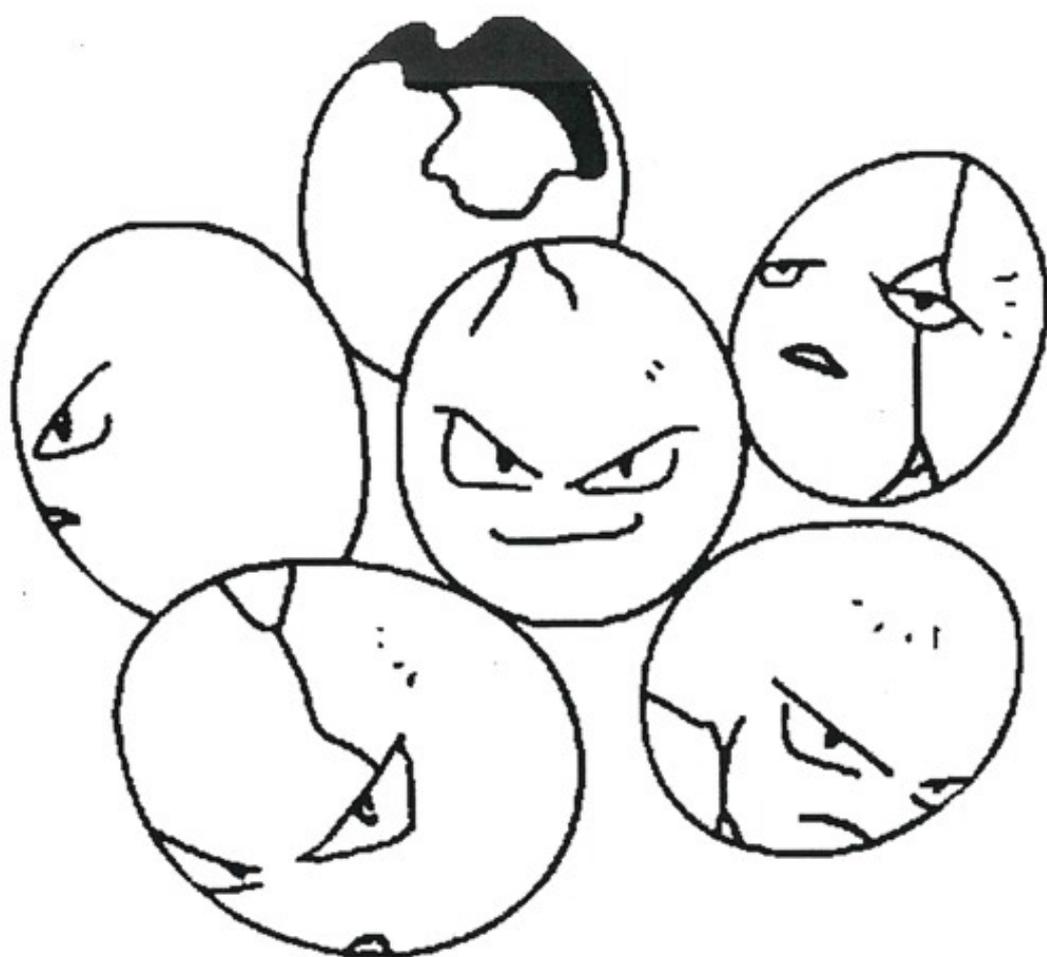
In den Spielen der Hauptreihe wird diese Entwicklung ausgelöst, wenn tagsüber Level 39 erreicht wird. Zwar gibt es mehrere Pokémon, deren Entwicklung an die Tageszeit geknüpft ist, die Kombination eines bestimmten Levels und der Tageszeit allerdings teilt sich Balgoras nur mit seinem Fossilien-Pendant Amarino. Im Anime konnte eine Entwicklung von Balgoras zu Monargoras in Episode Die winzige Betreuerin! beobachtet werden.

Herkunft und Namensbedeutung

Monargoras wurde, wie seine Vorstufe Balgoras, von Hitoshi Ariga entworfen. Es basiert wahrscheinlich auf einem Dinosaurier aus der Familie der Tyrannosauridae Wikipedia icon.png, beispielsweise einem Gorgosaurus Wikipedia icon.png oder einem Tyrannosaurus Wikipedia icon.png. Seine Namen in den verschiedenen Sprachen setzen sich aus dem Namen eines Sauriers und Anspielungen auf sein stolzes, aber auch tyrannisches Wesen zusammen. Sein weißer Kragen und die kronenartigen Zacken, die seinen Kopf zieren, unterstreichen dies.

Sprache	Name	Mögliche Namensherkunft
Deutsch	Monargoras	Monarch + <u>Gorgosaurus</u>
Englisch	Tyrantrum	<u>Tyrant</u> bzw. Tyrannosaurus + <u>tantrum</u>
Japanisch	ガチゴラス Gachigoras	ガチガチ gachigachi + Angiurus (jap. Monster wie Godzilla)
Französisch	Rexillius	<u>rex</u> bzw. Tyrannosaurus rex + <u>feuille</u> + <u>basileus</u>
Koreanisch	견고라스 Gyeongoraseu	견고 (堅固) gyeonggo + 티고라스 Tigoraseu
Chinesisch	怪顎龍 Guàixiélóng	怪 guài + 顎 è + 暴龍 bàolóng





Name: Owei

Größe: 0,4 m

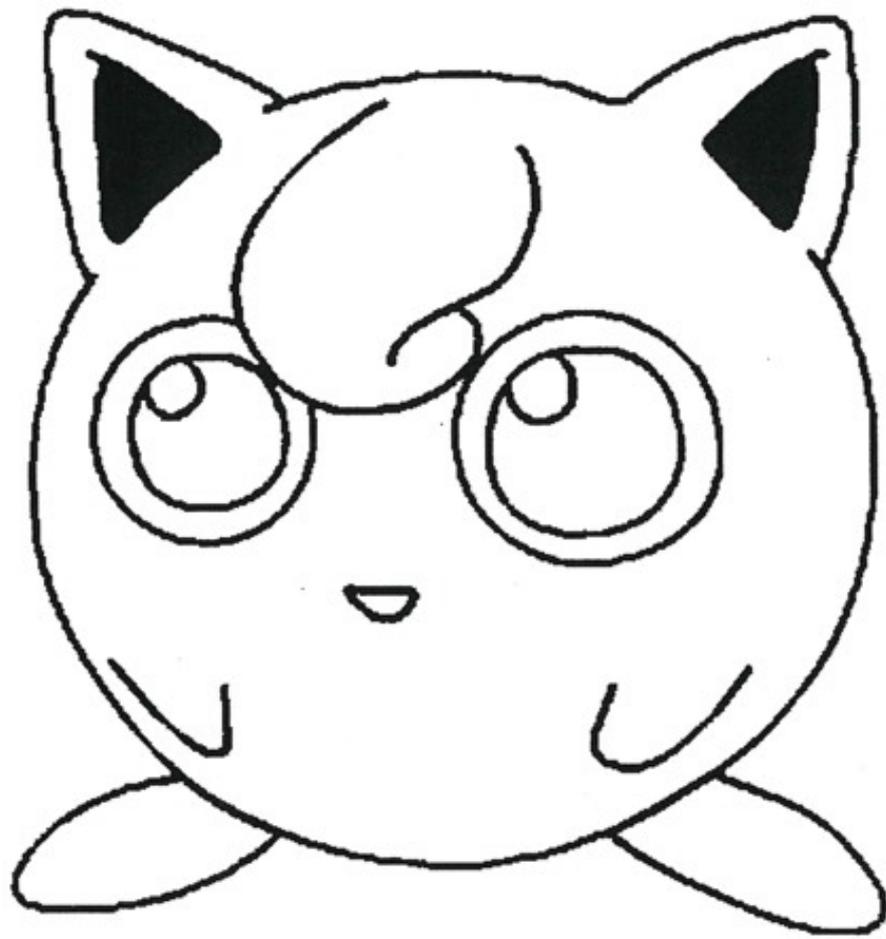
Pokémon: Ei

Gewicht: 2,5 kg

Typ: Pflanze / Psycho

Dieses Pokémon besteht aus sechs Eiern, die ein engmaschiges Netz bilden.

Die sechs Eier ziehen sich gegenseitig an und drehen sich. Wenn die Eier Risse bekommen, steht Owei kurz vor seiner Entwicklung.



Name: Pummeluff

Größe: 0,5 m

Pokémon: Ballon

Gewicht: 5,5 kg

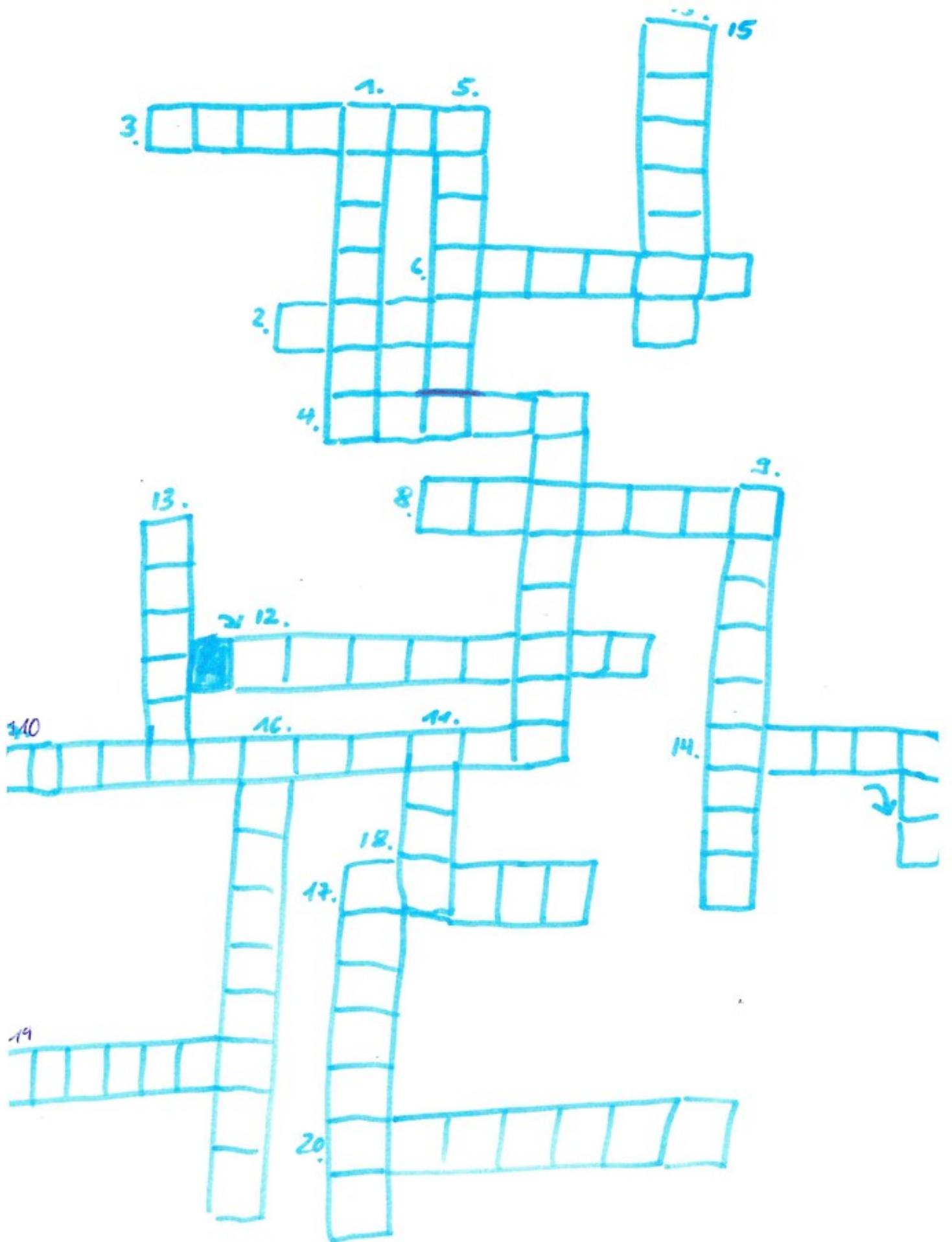
Typ: Normal / Fee

Pummeluffs Stimmbänder können die Tonlage seiner Stimme beliebig variieren. Dieses Pokémon benutzt diese Fähigkeit, um seine Gegner mit monotonem Gesang in Tiefschlaf zu versetzen.

Pokemon-Gitter-Rätsel →

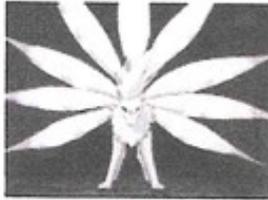
1. Welches Pokemon ist halb so groß wie Pikachu und isst mit Vorliebe Früchte und Süßigkeiten?
2. Welches Pokemon ist eine Felsnatter?
3. Welches ist das schlechteste Pokemon der Welt?
4. Welches Entenpokemon ist nicht besonders klug?
5. Welches Pokemon schläft den ganzen Tag...wenn's nicht frißt?
6. Welches Pokemon wurde im Nichts geboren?
7. Wer verwandelt Pokemons in andere Gestalten?
8. Wer sieht voll gruselig aus?
9. Wer kann sich zusammen mit seinem Schwarm in einen Wal verwandeln?
10. Wer ist ein Eisfuchs Pokemon?
11. Wie nennt man mehrere rosafarbene Eier?
12. Wie heißt eine lebende Eichel?
13. ist Palkia!
14. Wessen Seele entweicht mit einem Schrei, wenn es platzt?
15. Welcher pinke Ballon kann singen?
16. Welches Pokemon kann Dampf aus seinen Armen auf dem Rücken ausstoßen?
17. Was ist die Baby-Entwicklung von Pikachu?
18. DAS ist Das! Pokemon...
19. Der Pink-weiße Fuchs heißt.....
20. Welches Pokemon steht immer im Schatten von TAUBSSI?

... von Pokemon-Kenner
für Pokemon-Fans..



Alola Vulnona

Aussehen und Körperbau



Tempo:	★★★★★☆☆☆☆☆
Kraft:	★★★☆☆☆☆☆☆☆
Ausdauer:	★★★★☆☆☆☆☆☆
Technik:	★★★★★☆☆☆☆☆
Sprung:	★★★☆☆☆☆☆☆☆

Vulnona ist ein mittelgroßes, vierbeiniges Pokémon, dessen Körper an einen Fuchs erinnert. In seiner Normalform verfügt es über einen schlanken, geschmeidigen Körper mit seidigem, pastellgelbem Fell, welches einen goldenen Glanz besitzt. Im Brustbereich und auf dem Kopf ist das Fell des Feuer-Typen sehr dicht und lang. Bezeichnend für Vulnona sind die neun auffälligen Schweife, die es trägt. Diese geraden, buschigen Schweife sind mit einer orangefarbenen Spitze versehen.

In Alola leben Vulnona, welche sich von anderen Vulnona unterscheiden und sich ihrem neuen Lebensraum angepasst haben. In dieser Alola-Form hat Vulnona schneeweißes Fell mit bläulichem Glanz und blaue Augen, während die Schweife und das Kopfhaar in weißen Wellen fallen und an Wolken oder Nebel erinnern.

Das Fell Schillernder Vulnona zeichnet sich durch einen silbrigen Farbton und blaue Schweifspitzen aus. Vulnona verfügt zudem über stechende, hellrote Augen. Alola-Vulnona erscheint leicht violett und seine Augen, Ohren und Nase sind pink-violett gefärbt.

Attacken und Fähigkeiten

Vulnona, das Fuchs-Pokémon, verfügt über mächtige Feuer-Kräfte, die es in kräftige Attacken wie Feuerwirbel und Flammenwurf kanalisieren kann. Seine neun Schweife statten es zudem mit geheimnisvollen Kräften aus. Obwohl es nicht dem Geist-Typ angehört, beherrscht es durch diese Kräfte verschiedene Attacken wie Konfustrahl, Bürde oder Irrlicht. Vulnona kann über seine hellroten Augen einen unheimlichen Lichtstrahl aussenden, um die Gedanken seines Gegenüber zu kontrollieren und Illusionen entstehen zu lassen.

Vulnona, welche die Fähigkeit Feuerfänger besitzen, werden durch sie treffende Feuer-Attacken verstärkt, wohingegen seltene Exemplare mit der versteckten Fähigkeit Dürre sonniges Wetter verursachen, wenn sie in den Kampf gerufen werden.

Über die Attacken oder Angriffsstrategien von Alola-Vulnona ist bisher nur wenig bekannt. Als Eis-Pokémon hat es sich jedoch an kaltes Klima angepasst und ist durch seine Fähigkeit Schneemantel in Hagelstürmen schwerer zu treffen.

Verhalten und Lebensraum

Einer alten Sage nach ist Vulnona entstanden, als neun edle Zauberer mit heiligen Kräften zu einem einzigen Wesen verschmolzen sind. Dieser Legende zufolge wohnt jedem der neun Schweife Vulnonas eine einzigartige, mystische Kraft inne. Diese verschaffen Vulnona eine Vielzahl geheimnisvoller Fähigkeiten und sorgen dafür, dass es gerüchteweise bis zu 1000 Jahre leben kann. Man kann daher Vulnona gelegentlich in verfallenen Häusern antreffen, in denen sie weiterleben, nachdem ihre Besitzer bereits viele Jahre verstorben sind.

Vulnona ist hochintelligent und kann die menschliche Sprache verstehen. Jedoch ist es sehr

rachsüchtig und nachtragend. So soll es, wenn man es zum Spaß am Schweif zieht, einen 1000-jährigen Fluch verhängen, der durch seinen Schweif übertragen wird. Es jagt, indem es mit zuckenden Flammen aus dem Mund seine Beute vor dem Angriff zu hypnotisiert. Mittels seiner mystischen Kräfte kann es Feuer kontrollieren und brät sich damit seine gefangene Beute.

In der Alola-Region lebt dieses Pokémon auf dem Gipfel eines schneebedeckten Berges, der dort als heilig gilt. Die Menschen dort begegnen ihm mit Ehrfurcht, da es als ehrwürdiger Bote angesehen wird und sogar in Not geratene Menschen vor dem Kälteod rettet. Dies tut es aber aus blankem Eigennutz, da es die Eindringlinge auf seinem Berg so schnell wie möglich wieder loswerden möchte. Versehentlich wurde Vulnona lange Zeit als Gottheit verehrt, bis man herausfand, dass es sich bei ihm lediglich um eine Regionalform des bekannten Vulnona handelte. Alola-Vulnona hat zwar generell ein sanftes Wesen, allerdings verfolgt es diejenigen gnadenlos, die sein Territorium verwüsten. In diesem Territorium lebt es in kleinen Rudeln mit Alola-Vulpix. Ein solches Rudel Vulpix wird immer von einem Alola-Vulnona angeführt, das potenzielle Fressfeinde der Vulpix gnadenlos einfriert.

Alola-Vulnona kann mit seinem Fell Eiskristalle erzeugen und nutzt diese entweder, um gegnerische Attacken abzublocken oder in der Offensive um Schneebälle zu formen, die es wie Kanonenkugeln auf Angreifer schleudert. Diese Eisgeschosse sind so stark, dass Alola-Vulnona mit ihnen sogar Felsen zerschmettern und Gegner binnen Sekunden tiefgefrieren kann.

Entwicklung und Formwandel

Vulpix entwickelt sich in der Regel mithilfe eines Feuersteins zu Vulnona, die Regionalform hingegen mit einem Eisstein. Beide Evolutionsstufen basieren auf einem Rotfuchs. Die Normalform ändert seine Körperfärbung von dunkelrot zu blassgelb, spaltet die sechs Schweife zu neun, die Alola-Form wiederum behält den schneeweißen Körper und der watteartige Schweif wird zu schleierähnlichen Schwänzen.

Basis



Stufe 1



Basis



Stufe 1



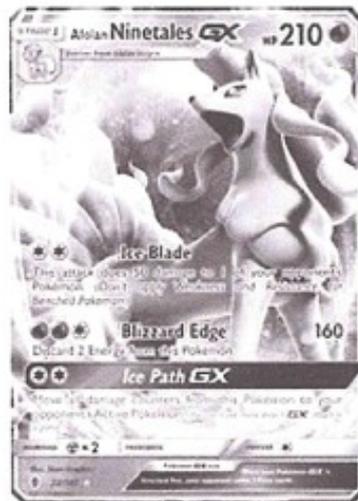
Herkunft und Namensbedeutung

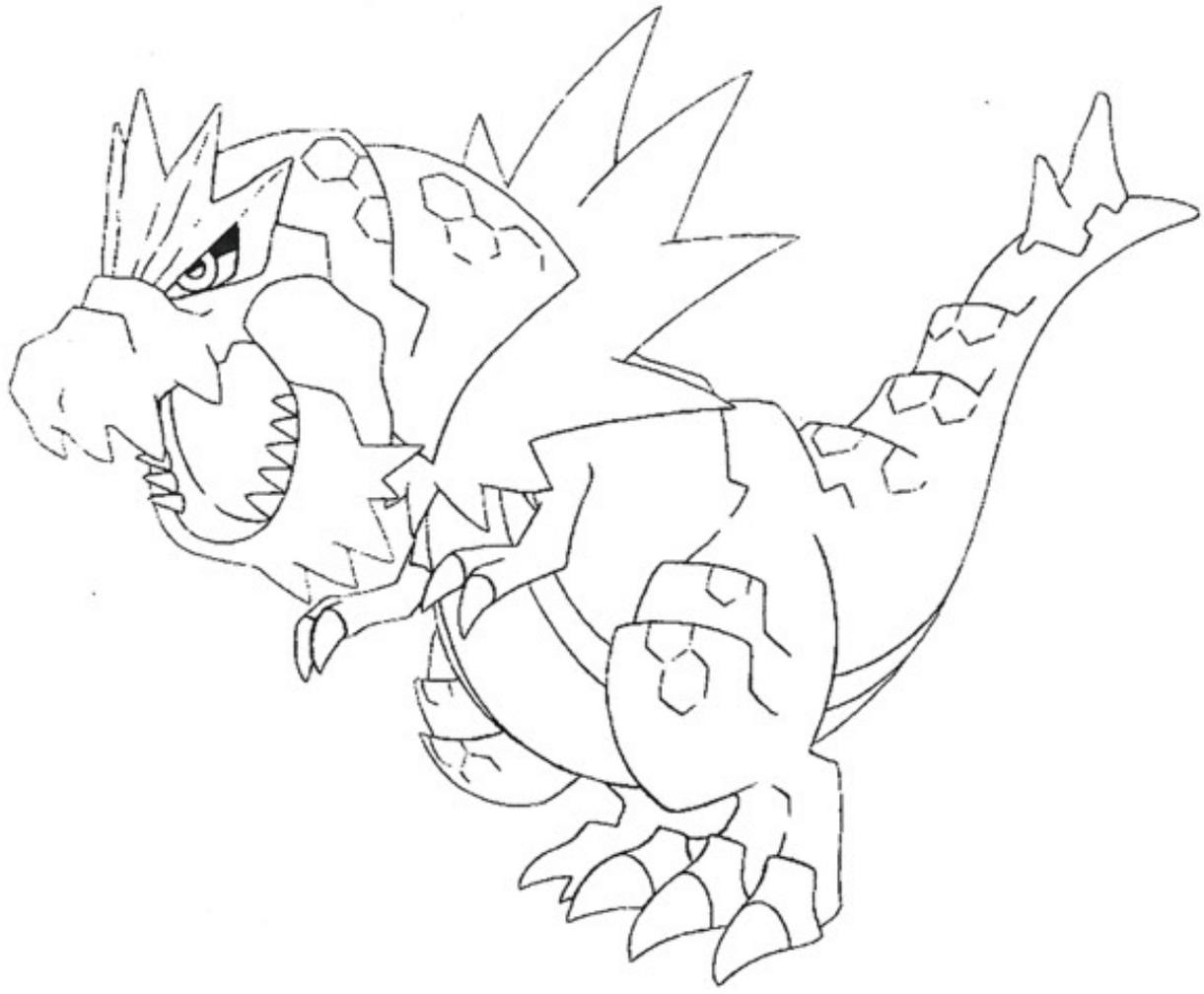
Vulnona basiert vermutlich auf einem Fuchs [Wikipedia icon.png](#), was neben seinen neun Schweifen Einzug in seine Namen in den verschiedenen Sprachen gefunden hat. Dabei könnte die Normalform

auf einem RotfuchsWikipedia icon.png basieren, wohingegen die Alola-Form auf einem PolarfuchsWikipedia icon.png beruhen könnte. Die Schillernde Form erinnert an einen Silberfuchs, eine seltene Unterart des Rotfuchses.

Wahrscheinlich spielt Vulnona auf einen KitsuneWikipedia icon.png an. Unter diesem Begriff werden im japanischen Mythologiekreis sowohl Rotfüchse als auch Polarfüchse zusammengefasst. Der Kitsune hat eine große Rolle in der japanischen Mythologie inne, wo er als Glücksbringer gilt, aber auch andere Eigenschaften aufweist. So können Kitsune mit ihrer Schnauze oder Schwanzspitze Feuer erzeugen, worauf Vulnonas Feuer-Typ anspielt, zudem haben sie geheimnisvolle Fähigkeiten und können Illusionen erzeugen oder eine menschliche Gestalt annehmen. Alola-Vulnona basiert vermutlich auf einer FuchsfeeWikipedia icon.png (deshalb der Zweittyp Fee); einem Wesen aus der chinesischen Mythologie, das ebenfalls 9 Schwänze besitzt.

Die Kantoverversion von Vulnona basiert vermutlich auf KumihoWikipedia icon.png (wörtlich: "neunschwänziger Fuchs"), eine in Koreas Sagen beschriebene Kreatur in Fuchsgestalt und neun Schwänzen. Die Gegenstücke in der chinesischen und japanischen Mythologie bilden Húli jīngWikipedia icon.png und KitsuneWikipedia icon.png.





Ausmalbild 😊

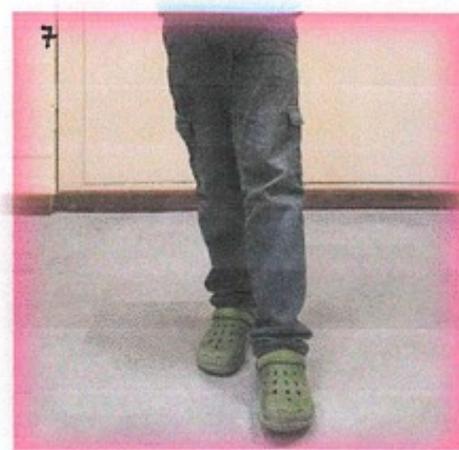
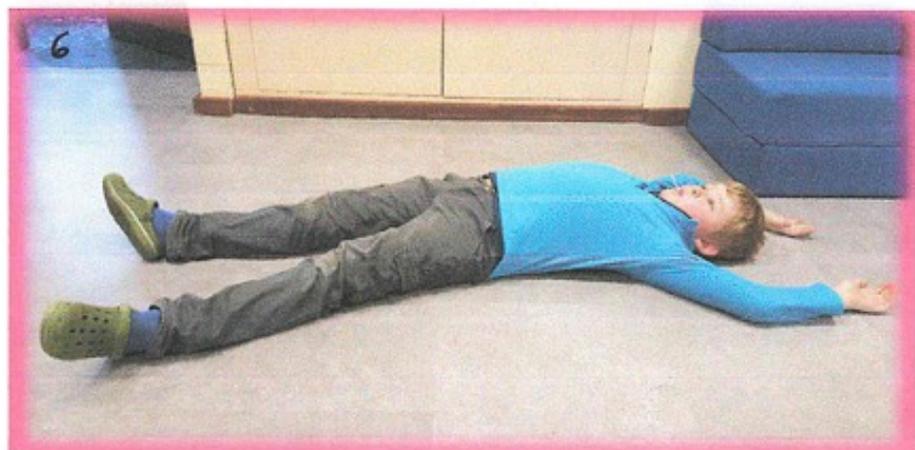
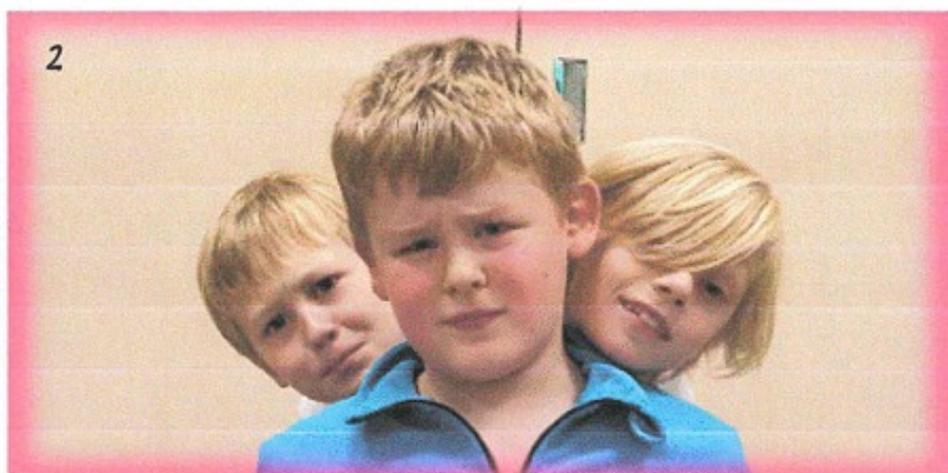
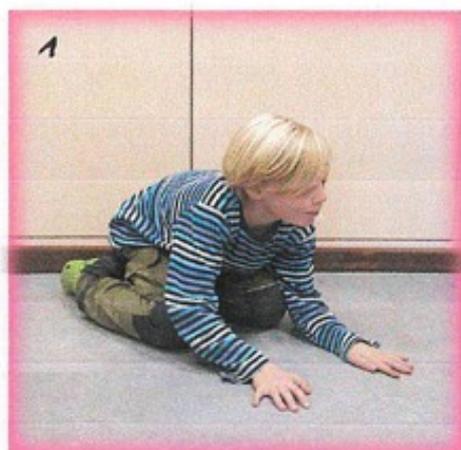
POKEMON

Real-Life

9 mega-tolle
Pokemons, von den
OGS-Zeitungs-Reportern
dargestellt.

Ordne den Namen die richtigen
Bilder zu. Trage die Zahlen auf
den Fotos in das richtige Käst-
chen ein:

- | | | |
|------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Jedenne | <input type="checkbox"/> | |
| Tragosso | | <input type="checkbox"/> |
| Mew | <input type="checkbox"/> | |
| Machomei | | <input type="checkbox"/> |
| Raupi | <input type="checkbox"/> | |
| Flegmon | | <input type="checkbox"/> |
| Alola Vulpix & Pikachu | <input type="checkbox"/> | |
| Minum & Plusle | | <input type="checkbox"/> |
| Alola Kokowei | <input type="checkbox"/> | |



DENGLISCH

Deutsch

- 1 * Hallo,
ich heiße Bartosz
- 2 * Ich bin neun Jahre alt.
- 3 * Ich komme aus England.
- 4 * Mein Lieblingssport ist Fußball.
- 5 * Ich kann gut Mathematik.
- 6 * Am wenigsten mag ich
Sachunterricht.
- 7 * Ich habe einen jüngeren
Bruder.
- 8 * Ich habe schon viele Freunde
in der Schule.
- 9 * Jetzt wohne ich in
Nettetal.
- 10 * Mein Hobby ist
mit Lisa Isa & Lia
spielen.

Bleib cool und sprich
Denglisch!

" I'm FOX DEVILSWILD "



Hello

1* My Name is Bartosz

2* I'm 9 years old

3* I live in English^{and}

4* My favourite sport is Football

5* I like maths

6* I don't like science.

7* I have a brother

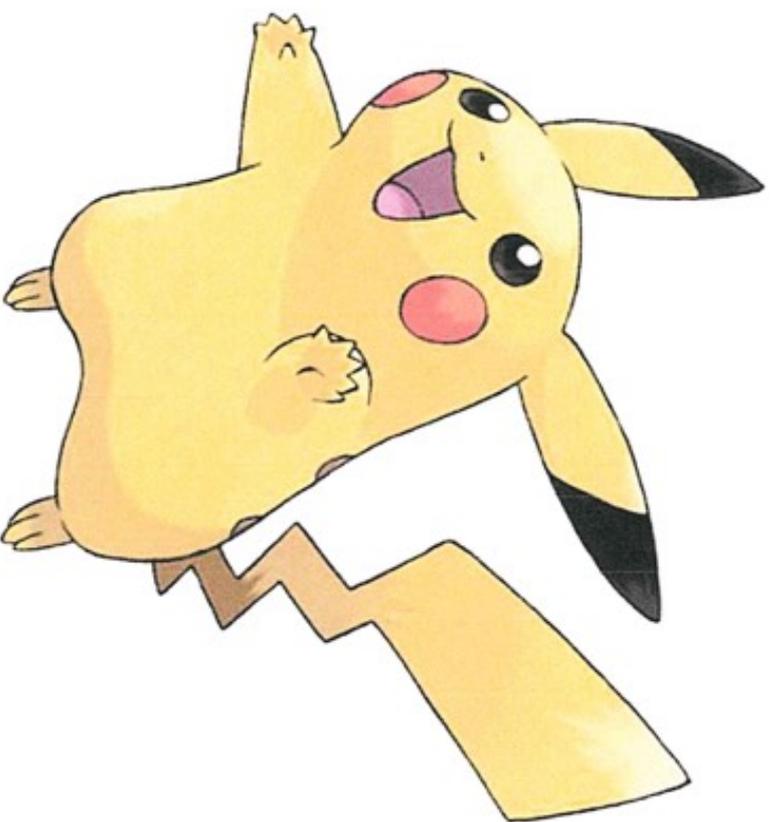
8* I have found many friends already.

9* I live in Nettatal

10* My hobby is playing
with Isabella, Lisa and Leica



Pichu is an **Electric** type Pokémon introduced in Generation 1, known as the 'Mouse Pokémon'.



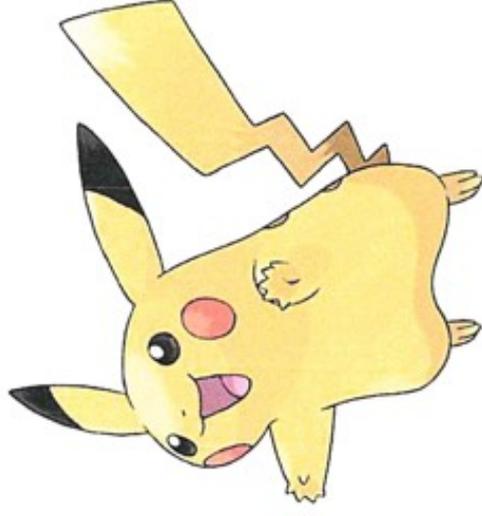
Additional artwork

Pokédex data

National №	025
Type	ELECTRIC
Species	Mouse Pokémon
Height	1'04" (0.4 m)
Weight	13.2 lbs (6.0 kg)
Abilities	Static Lightning Rod (hidden ability)
Local №	025 (Red/Blue/Yellow) 022 (Gold/Silver/Crystal) 156 (Ruby/Sapphire/Emerald) 025 (FireRed/LeafGreen) 104 (Diamond/Pearl) 104 (Platinum) 022 (HeartGold/SoulSilver) 036 (X/Y — Central Kalos) 163 (Omega Ruby/Alpha Sapphire) 025 (Sun/Moon — Alola dex) 032 (U.Sun/U.Moon — Alola dex)

Pikachu

Pikachu | Cosplay-Pikachu



Hauptartwork des Pokémon

Name in verschiedenen Sprachen

Deutsch	Pikachu
Japanisch	ピカチュウ (Pikachu)
Englisch	Pikachu
Französisch	Pikachu
Koreanisch	피카츄 (Pikachyu)
Chinesisch	皮卡丘 / 皮卡丘 (Pikāqiū)

Allgemeine Informationen

National-Dex	#025
Johto-Dex	#022
Hoenn-Dex	#156 (RU SA SM) #163 (OR αS)
Sinnoh-Dex	#104

■ pokewiki.de

Pikachu ist ein Pokémon mit dem Typ ⚡ und existiert seit der ersten Spielgeneration. Es ist die erste Entwicklung von Pichu und kann sich selbst zu Raichu weiterentwickeln. Ferner ist es auf dem Cover der Pokémon Special Pikachu Edition und Pokémon: Let's Go, Pikachu! zu sehen, wo es ebenfalls das Starter-Pokémon darstellt.

Pikachu ist das Pokémon mit dem höchsten Bekanntheitsgrad^{[1][2][3][4][5]} und das Maskottchen des Pokémon-Franchises.

Im Anime ist Pikachu das Starter-Pokémon des Protagonisten Ash Ketchum, welches ihn seither begleitet. Da es sich nicht gerne in seinem Pokéball aufhält, reist es außerhalb diesem. Pikachu erhält mehrfach die Chance sich mithilfe eines Donnersteins zu entwickeln, was es jedoch ablehnt. Außerdem besitzt Richie ein Pikachu, das den Spitznamen Sparky trägt.

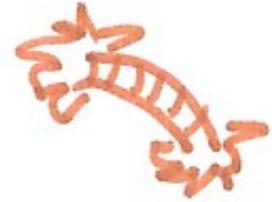
In allen Spielen der „Pokémon Mystery Dungeon“-Reihe kann man es als spielbaren Charakter oder als Partner erhalten.

Lv.	Move	Type	Cat.	Power	Acc.
1	Tail Whip	NORMAL		—	100
1	Thunder Shock	ELECTRIC		40	100
5	Growl	NORMAL		—	100
7	Play Nice	NORMAL		—	—
10	Quick Attack	NORMAL		40	100
13	Electro Ball	ELECTRIC		—	100
18	Thunder Wave	ELECTRIC		—	90
21	Feint	NORMAL		30	100
23	Double Team	NORMAL		—	—
26	Spark	ELECTRIC		65	100
29	Nuzzle	ELECTRIC		20	100
34	Discharge	ELECTRIC		80	100
37	Slam	NORMAL		80	75
42	Thunderbolt	ELECTRIC		90	100
45	Agility	PSYCHIC		—	—
50	Wild Charge	ELECTRIC		90	100
53	Light Screen	PSYCHIC		—	—
58	Thunder	ELECTRIC		110	70



Glaziola-Legende von Eis und Schnee

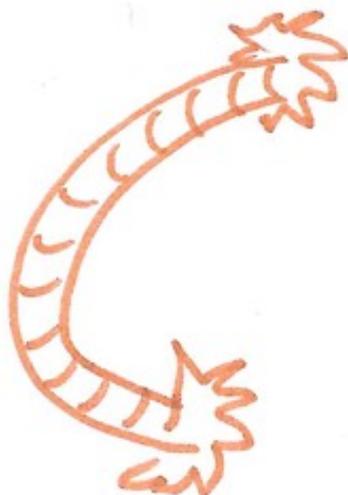
👁 89 ★ 8 ☰ 4



By ShokasGeschichten11

In den Bergen, wo es fast durchgängig schneit und öfters Schneestürme gibt, erzählt man sich schon lange eine Legende. Diese besagt, dass wenn ein Kind jemals im Sturm verloren geht, ein Wesen sie sicher nach Hause bringt. Jene Kinder erinnerten sich allerdings nie, wer sie gerettet hatte, lediglich eine Stimme, die sie nicht beschreiben konnten, blieb ihnen im Gedächtnis.

Das Wesen zog stets durch die Berge, auf der Suche nach Menschen, aber auch Pokemon in Not, denn es hatte es zu seiner Aufgabe gemacht, denjenigen zu helfen, die Hilfe brauchten.



In all den Jahren hinterließ es nur Spuren im Schnee, die bald zugeschneit waren, sodass es niemals jemand fand. Eines Tages aber betrat jemand unerwartet seine Höhle. Es war ein junges Mädchen, das gekommen war, um dem Wesen zu danken.

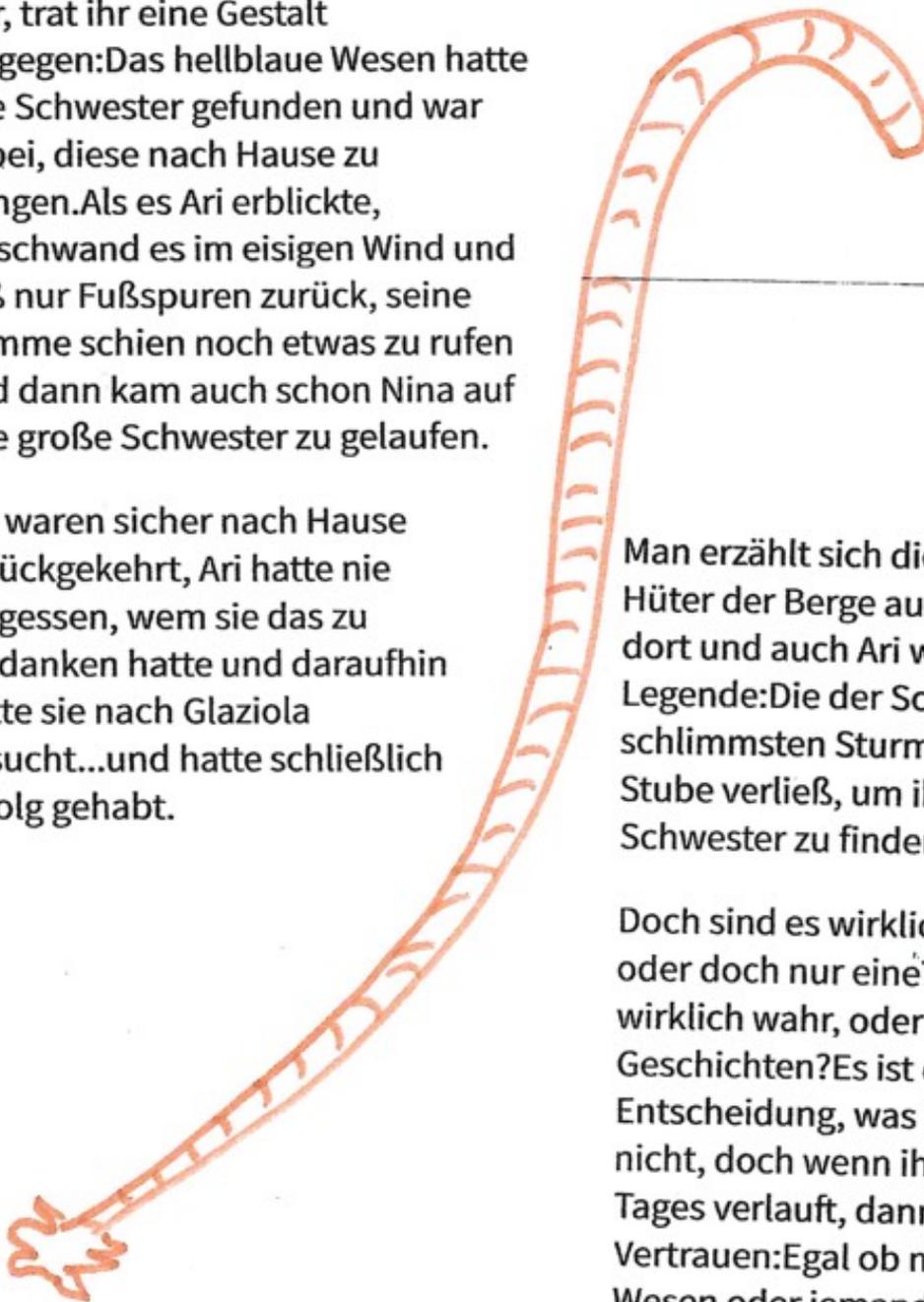
„Glaziola? Bist du hier?“, rief es und die Stimme hallte nach. Das Wesen aber war verwundert: Nie hatte jemand es beim Namen genannt und so misstraute es dem Menschen ein wenig, dennoch antwortete es, mit seiner Stimme, die von allen Seiten zu kommen schien: „Ich bin hier, für die, die mich brauchen. Was ist dein Begehrt?“

„Ich möchte dir danken, du hast meine kleine Schwester gerettet. Sie wäre in dem Sturm umgekommen, wenn du sie nicht nach Hause gebracht hättest“, das Mädchen hatte lange gesucht, um Glaziola seinen Dank auszusprechen.

An einem stürmigen Nachmittag war die 4-jährige Nina verschwunden, sie hatte draußen gespielt, war aber im Gegensatz zu ihrer Schwester bei Beginn des Sturms nicht nach Hause gekommen. Panik hatte geherrscht und Ari, die ältere Schwester war hinausgestürmt um sie zu suchen, konnte sie aber lange Zeit nicht finden. Als sie am Rande ihrer Kräfte war, trat ihr eine Gestalt entgegen: Das hellblaue Wesen hatte ihre Schwester gefunden und war dabei, diese nach Hause zu bringen. Als es Ari erblickte, verschwand es im eisigen Wind und ließ nur Fußspuren zurück, seine Stimme schien noch etwas zu rufen und dann kam auch schon Nina auf ihre große Schwester zu gelaufen.

Sie waren sicher nach Hause zurückgekehrt, Ari hatte nie vergessen, wem sie das zu verdanken hatte und daraufhin hatte sie nach Glaziola gesucht...und hatte schließlich Erfolg gehabt.

"Bücherwurm"- Geschichte



Man erzählt sich die Geschichte vom Hüter der Berge auch heute noch dort und auch Ari wurde zu einer Legende: Die der Schwester, die im schlimmsten Sturm die warme Stube verließ, um ihre jüngere Schwester zu finden.

Doch sind es wirklich 2 Legenden, oder doch nur eine? Und sind sie wirklich wahr, oder doch nur Geschichten? Es ist eure Entscheidung, was ihr glaubt oder nicht, doch wenn ihr euch eines Tages verlauft, dann habt Vertrauen: Egal ob mystisches Wesen oder jemand, der eng bei euch lebt...es wird euch jemand suchen kommen...

Miniras

Miniras ist ein Pokémon mit dem Typ Drache und existiert seit der siebten Spielgeneration. Miniras ist ein Basis-Pokémon und die Vorentwicklung von Mediras, welches sich wiederum zu Grandiras entwickeln kann.

Es wurde am 6. September 2016 in einem Video enthüllt und auf der offiziellen Pokémon-Webseite weitergehend vorgestellt.



Fangen, Training und Zucht

Fangrate: 45 (5.9%)

Start-Freundschaft: 70

Geschlecht: 50% ♂ 50% ♀

Ei-Gruppe: Drache

Ei-Zyklen: 40

EP bis Lv. 100 1.250.000

Erscheinung

Kategorie: Schuppentier

Größe: 0,6 m

Gewicht: 29,7 kg

Farbe: Grau

Aussehen und Körperbau

Miniras ist ein eher kleines, vierbeiniges Pokémon, welches an eine Echse erinnert. Seine schwarz gefärbten Beine sind mit goldgelben Klauen bewehrt, auch der Rest seiner Körperunterhälfte ist schwarz. Sein Rücken, der lange Schweif und der verhältnismäßig große Kopf sind silbergrau gefärbt.

Miniras verfügt über ein schnabelartiges Maul und große Augen mit rötlichen Pupillen. Auffällig ist die große, goldgelbe Knochenplatte auf seinem Kopf. Auch am Rücken und am Schweifende trägt Miniras ähnliche Schuppenplatten.

Bei schillernden Exemplaren sind Rücken, Schweif und Kopf goldgelb gefärbt, während die Knochenplatten einen hellen Rosaton aufweisen.

Attacken und Fähigkeiten

Es kann vermutet werden, dass Miniras, das Schuppentier-Pokémon, seine knochige Kopfplatte dafür verwendet, gegnerische Angriffe abzuwehren, was sich in Attacken wie Eisenabwehr und Schutzschild spiegelt. Dementsprechend können Miniras über die Fähigkeiten Kugelsicher oder Lärmschutz verfügen, welche sie jeweils vor bestimmten Attacken beschützen, seltene Exemplare zeigen die Versteckte Fähigkeit Wetterfest, wodurch Wetterschäden vermieden werden. Miniras kann die Schuppen auch offensiv einsetzen und als Kopfnuss dem Gegner entgegenwerfen. Zudem nutzt es körperliche Attacken wie Drachenrute oder Drachenklaue, um sich zu erwehren.

Verhalten und Lebensraum

Wilde Miniras wählen unwirsche Gegenden wie trockene Canyons als Lebensraum, welcher von anderen Pokémon und Menschen ungestört bleibt. In jenen unwirtlichen Gegenden, in denen es haust, kann man häufig das metallische Rasseln seiner Schuppen vernehmen. Es vermittelt seinen Artgenossen durch die Geräusche seine Gefühle.

Miniras strebt nach immer mehr Stärke, weswegen es sein Training in der Wildnis niemals vernachlässigt. Mit Artgenossen findet es sich in Gruppen zusammen und feilt mit ihnen gemeinsam an seinen Fähigkeiten. Da es sich im Kampf auf die Schuppenplatte auf seinem Kopf verlässt, dreht es Feinden niemals den Rücken zu und wirkt daher furchtlos und unerschrocken. Uralte Völker in Aolas bevorzugten es daher als Partner. Tatsächlich besitzt es den Stolz eines großen Kriegers, verabscheut jedoch Prahlerei.

Entwicklung

Miniras stellt den ersten Teil einer dreistufigen Entwicklungsreihe dar. Es entwickelt sich zu Mediras, welches sich schließlich zu Grandiras weiterentwickeln kann. Dabei nimmt es immens an Körperkraft zu und erlangt den Kampf-Typ. Zudem prägen sich sein Schuppenpanzer und sein keulenhafter Schwanz stark aus.

In den Spielen der Hauptreihe wird die Entwicklung von Miniras zu Mediras beim Erreichen von mindestens Level 35, jenes zu Grandiras bei mindestens Level 45, ausgelöst.

Basis



Level 35

Miniras

Stufe 1



Level 45

Mediras

Stufe 2



Grandira

Herkunft und Namensbedeutung

Miniras basiert wahrscheinlich auf dem hawaiianischem Drachen Mo'ō mit den traditionellen polinesischen Mere-Keulen. Sein Aussehen erinnert zudem an einen AnkylosaurusWikipedia icon.png welche sich dabei durch einen gepanzerten Kopfbereich und eine Schwanzkeule auszeichnen, an die auch Miniras' Schweifende erinnert. Zudem finden sich in seinen Namen in den verschiedenen Sprachen Anspielungen an seine Schuppen, welche vermutlich ein klirrendes Geräusch von sich geben, wenn es sich bewegt.



Ausmalbild.



*"Lego"-Pokemons
in der OGS*

Über's Wollen und Müssen

Der Mond spiegelte sich in den unzähligen Wellen des Sees. Ein angenehm warmer Wind wehte durch den anliegenden Wald. Der Himmel war klar und man konnte die unzähligen Sterne sehen. Das kleine Evoli beobachtete seine Reflexion im Wasser, als plötzlich ein weiteres Gesicht dazu kam. Es war auch ein Evoli, um genauer zu sein, seine Schwester. "Guck mal was ich gefunden habe!" berichtete sie ihm stolz. Sie zeigte ihm zwei Wassersteine. Die Augen des kleinen Evoli funkelten nur so vor Freude, und es wollte sich gerade einen Stein schnappen, als ihn seine Schwester davon abhielt:

"Nein! Was ist, wenn es dir nicht gefällt, ein Aquana zu sein?"

"Da hast du schon recht... Aber ich dachte, du hasst es, genauso wie ich, ein Evoli zu sein?"

Seine Schwester sah ihn verdutzt an und stand eine Weile still da.

"Willst du denn gar nicht wissen, wo ich die her habe?"

"Naja...", auch das kleine Evoli zeigte sich nun etwas verwirrt.

"Ok, dann sag ich es eben nicht!", sagte seine Schwester leicht vorwurfsvoll.

"Doch, doch!"

"Das war eigentlich ganz einfach, sie lagen einfach auf der Wiese im Dorf!", strahlte seine Schwester. Geschockt antwortete ihr das kleine Evoli: *"Aber dann hat sie doch sicherlich nur jemand verloren!"*

Seine Schwester zuckte zusammen, und sie riss ihre Augen weit auf. Sie wirkte sehr unruhig.

"Was ist los, Schwesterherz?"

"Oh mein Gott, oh mein Gott. Ich habe etwas geklaut! Was machen wir denn jetzt nur? Was ist wenn ich ins Gefängnis komme? Oder schlimmer? Vielleicht habe ich die Steine ja auch nur einer armen, alten Dame geklaut? Oh mein Gott, ich bin so böse, so schlecht, so... Hilf mir!". Seine Schwester war nun sehr hysterisch, außerdem rannte sie die ganze Zeit von einer Stelle zur anderen.

"Jetzt beruhig dich doch mal! So wird das doch eh nichts. So wie ich das sehe, hast du jetzt zwei Möglichkeiten: Entweder, wir versuchen den Besitzer zu finden, oder wir lassen die Steine verschwinden."

"Ja, aber was ist wenn die uns nicht glauben? Weißt du wie schlimm das Gefängnis ist? Oh gott, und dann kommst du wieder raus und hast keine Zukunft vor dir!" Das kleine Evoli war langsam schon genervt von der Aufregung seiner Schwester.

"Du kommst jetzt mit mir, und dann fragen wir jeden im Dorf, ob sie wissen, wem die Steine gehören."

"Aber...", sagte seine Schwester, bevor sie von ihm unterbrochen wurde: *"Kein aber, du kommst jetzt mit."* Mit diesen Worten nahm das kleine Evoli einen Stein und ging los. Seine Schwester war etwas geschockt von dem Entschluss ihres Bruders, kam dann aber doch mit.

Auf dem Weg ins Dorf mussten sie durch eine dunkle Lichtung. Finstere Schatten huschten zwischen den Bäumen hindurch und man konnte ein Noctuh rufen hören. Plötzlich stand ein Gengar vor ihnen: "Aha! Ihr habt meine Steine geklaut!", schrie das Gengar sofort.

"Siehst du! Genau davor hatte ich Angst! Das Gengar ist viel zu schwach, das schaffen wir nie! Und wenn wir K.O. gehen, und das Gefängnis, und das lässt sich bestimmt auch nicht überreden und...", seine Schwester war noch nicht ganz fertig, als das kleine Evoli zur Tat Schritt: Es benutzte den Wasserstein und entwickelte sich zu einem anmutigen Aquana. Daraufhin griff es Gengar mit neu-erlernten Wasserattacken an und gewann den Kampf.

"Bist du wahnsinnig? Das hätten wir doch aushandeln können? Das arme Gengar! Und jetzt? Wir sind Verbrecher! Die buchten uns ein! Für immer!", seine Schwester war nun wirklich wahnsinnig aufgeregt und schrie ihren Bruder an.

"Bleib doch mal ganz ruhig. Wenn, dann bin ich der Verbrecher. Du warst hier doch nie, stimmt's? Geh einfach nach Hause.", sagte das Aquana mit leicht zitternder Stimme.

"W-Was hast du vor?"

"Ich gehe."

"Das willst du doch gar nicht! Guck doch mal wie deine Stimme zittert!"

"Doch, ich will genau das. Ich will einen klugen Trainer finden, das ist alles, was ich immer wollte. Und dafür muss ich gehen."

"Musst du doch gar nicht! Nicht hier und nicht jetzt! Und was ist, wenn du auf dem Weg dahin angegriffen wirst? Oder die dich finden? Oder..."

"Pass gut auf dich auf, Schwesterherz.", sagte Aquana, und verschwand mit einer Träne in den Augen.

15 Jahre später

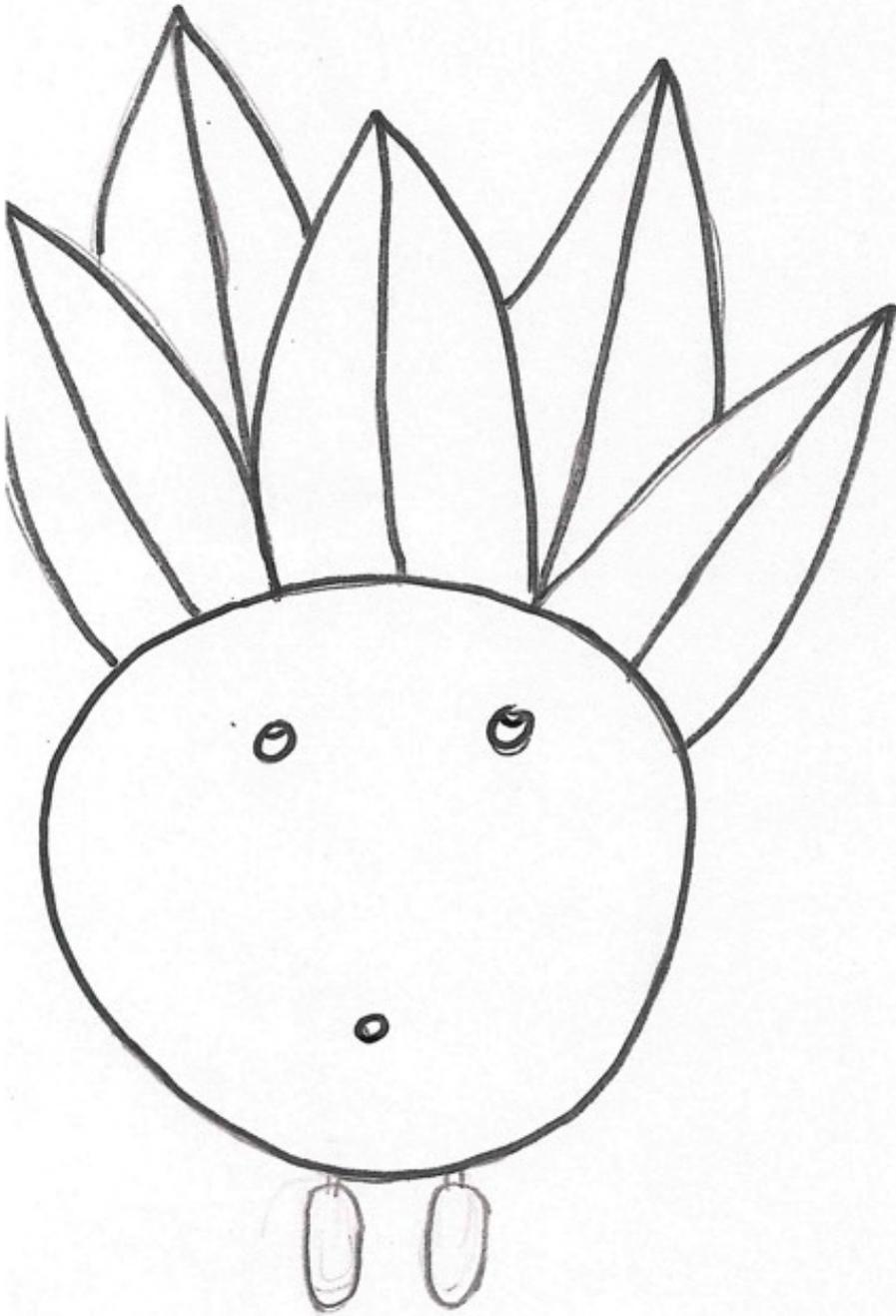
Fernseher: "Heute hat Robin Schiffer zusammen mit seinem Team zum dritten Mal in Folge die Meisterschaft gewonnen. Herr Schiffer, wie fühlen sie sich nach so einem Erfolg? *"Großartig! Wirklich großartig. Mein ganzes Team ist glücklich, besonders meinen Aquana und Snibunna haben saubere Arbeit geleistet und waren ein wichtiger Baustein für den Sieg! Vielen Dank natürlich auch an all meine Sponsoren, Unterstützer..."*

Aquanas Schwester schaltete den Fernseher aus, und dachte sich: "Achja, mein Bruderherz. Dieser Idiot. Er könnte ganz entspannt, wie ich, hier in unserer guten alten Wohnung sitzen und alle Möglichkeiten offen haben, so wie ich. Ist bestimmt gar nicht so toll, ein Aquana zu sein. Aber nein, er musste ja damals unbedingt abhauen. Das hat er nun davon, im Herbst seines Lebens noch so viel Stress. Und wenn er dann mal nicht gewinnt... Oder die Sache von damals ans Licht kommt... Dann ist er im Gefängnis und hat sein ganzes Leben verschwendet..."

Auf einem Fensterbrett der Wohnung spiegelte sich der Mond im Wasserstein.

Ausmalbild

Myrapla



1. DE DENNE, 2. ONIX, 3. KAPADOR, 4. ENION, 5. RELAXO,

6. ARCEUS, 7. NEKREMA, 8. LICHTEL, 9. LUSARDIEN,

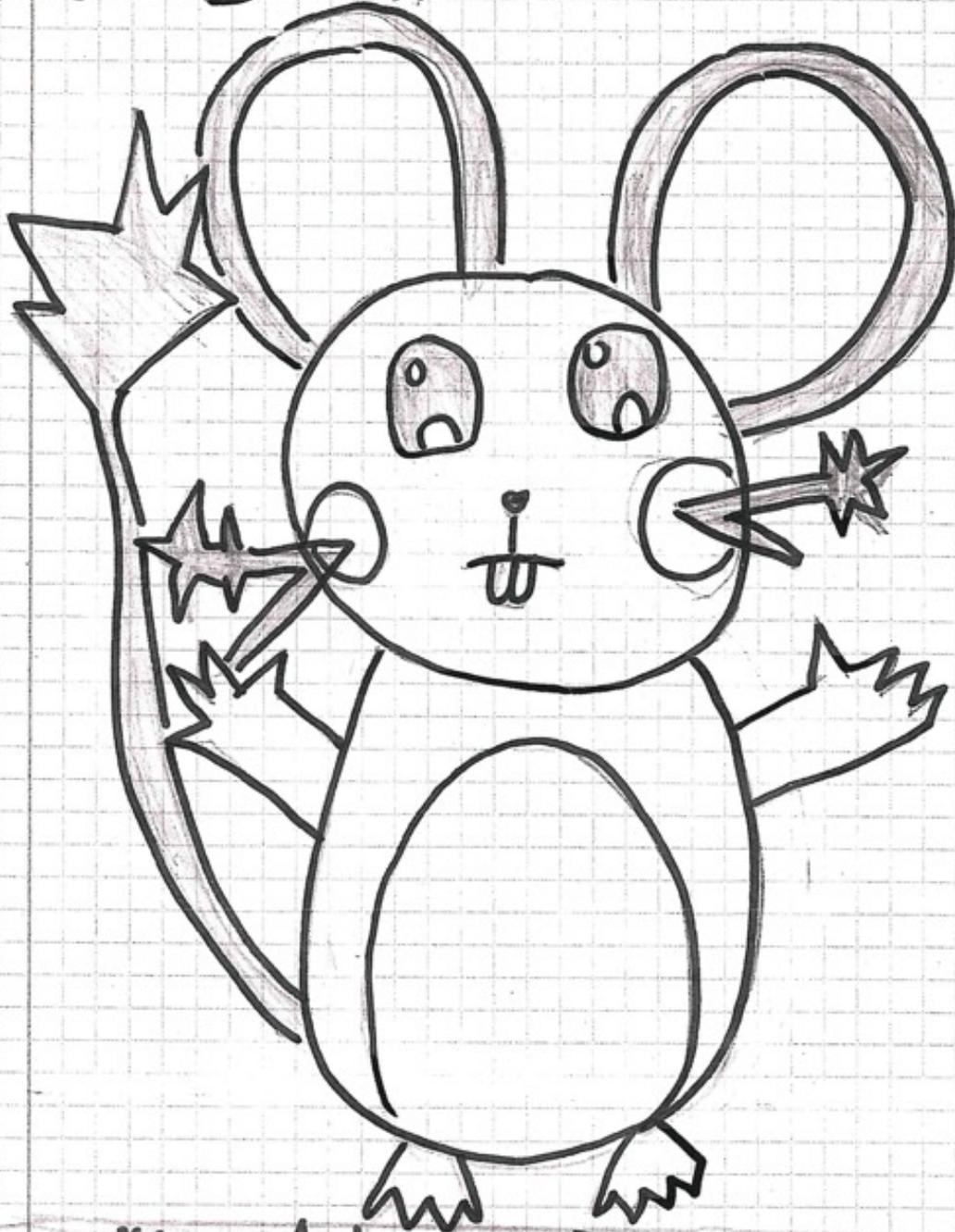
10. ALDA-VULNONA, 11. OWEI, 12. SAMURZEL, 13. PALKFA,

14. DRIFTLON, 15. PUHELUF, 16. VOLCANION, 17. PICHU,

18. PIKACHU, 19. VELURSI, 20. HABITAK

POKEMON-GITTERNETZEL-LÖSUNGEN

BASIS Dedenne



Nr 702 Antennen-Pokemon

Attacken:

Freunde finden

Größe: 0,2m
Gewicht: 22kg

Typ: Fee

Koch-Bar



Pikachu Cake

Zum Verzieren:

- 100 g Puderzucker
- 2 TL Wasser
- Lebensmittelfarbe,
schwarz und
rot
- 2 Zuckerperlen,
weiß

Außerdem:

- Butter
weiche für
die Formen

Für den Teig:

- 125 g Mehl
- 70 g Zucker
- 1 TL Backpulver
- $\frac{1}{4}$ TL Natron
- ¹ Prise(n) Salz
- $\frac{1}{4}$ TL Zimt, optional
- 80 g Butter,
weiche
- 1 Ei(er)
- 60 ml Milch
- 120 g Mangopüree

Für die Buttercreme:

- 100 g Butter,
weiche
- 150 g Puderzucker
- 1 TL Wasser,
heißes
- 30 g Mangopüree
oder
Mangofrucht-
sauce
- Lebensmit-
telfarbe, **gelb**

Den Backofen auf 180 °C Ober- und Unterhitze vorheizen. 1 runde Springform (ca. 16 cm) und eine Kastenform (ca. 20 cm) mit weicher Butter einfetten und den Boden mit Backpapier auslegen.

Mehl, Zucker, Backpulver, Natron, Zimt und Salz in einer Schüssel mischen. Butter in einer zweiten Schüssel cremig aufschlagen. Das Ei dazugeben und unterrühren. Milch und Mangopüree hinzufügen und unterrühren. Die trockenen Zutaten zu den feuchten Zutaten geben und kurz unterrühren. Den Teig auf die zwei vorbereiteten Formen verteilen. Im vorgeheizten Backofen auf der mittleren Schiene in ca. 25 Minuten goldbraun backen. Herausnehmen und auf einem Kuchengitter vollständig auskühlen lassen.

Für die Buttercreme die weiche Butter mit dem Schwingbesen des Handrührgeräts cremig aufschlagen. Die Hälfte des Puderzuckers dazusieben und mit dem heißen Wasser cremig aufschlagen. Mangopüree und restlichen Puderzucker dazugeben und weiter schlagen, bis eine luftige Creme entstanden ist. Etwas gelbe Lebensmittelfarbe hinzufügen, bis die Creme die gewünschte gelbe Farbe hat.

Die Torte zusammenstellen:
Auf eine geeignete Unterlage oder Tortenplatte den runden Kuchen legen. Für die Ohren aus dem länglichen Kuchen zwei lange Stücke schneiden und diese mit etwas Buttercreme als Ohren an dem runden Kuchen anbringen.

Den ganzen Kuchen mit Buttercreme einmal einstreichen und für 30 Minuten in den Kühlschrank stellen. Anschließend die restliche Buttercreme auf dem Kuchen verteilen und den Kuchen nochmals in den Kühlschrank stellen, damit die Creme fest wird.

In der Zwischenzeit die Puderzucker-
glasur herstellen. Den Puderzucker mit wenig Wasser zu einer dickflüssigen, zähen Glasur verrühren. 1/3 der Glasur mit roter Lebensmittelfarbe einfärben und die restlichen 2/3 der Glasur mit schwarzer Lebensmittelfarbe einfärben. Die eingefärbten Glasuren in Spritzbeutel verteilen.

Den Kuchen aus dem Kühlschrank nehmen. Mit der schwarzen Glasur die Ohrenspitzen, Kulleraugen, eine kleine Nase und den Mund aufzeichnen. In die Augen noch die zwei weißen Zuckerperlen setzen. Mit der roten Glasur zwei rote Backen aufmalen. Fertig ist der Pikachu-Cake!

Die süße Motivtorte gleich servieren
oder im Kühlschrank aufbewahren.

Arbeitszeit: 40 Min.
Koch-/Backzeit: 25 Min.
Ruhezeit: 30 Min.

POKÉMON - LESEZEICHEN



Diese Materialien
brauchst du für dein
Pokémon-Lesezeichen:

- Lilafarbene Pappe (dünn)
- je nach Motiv: hautfarbene, weiße und rote Pappe (dünn)
- Schwarzer Stift oder Kugelschreiber
- Klebestift
- Schere

1. Male 3 Quadrate $6 \times 6 \text{ cm}$
auf die Lilafarbene Pappe



Teile 2 der Quadrate
durch eine diagonale

Linie und streiche jeweils eine Hälfte der Quadrate weg.

2. Schneide das Quadrat und die beiden Dreiecke so
aus, dass sie weiterhin am Stück bleiben.

3. Falte die Dreiecke entlang der Linie und trage
auf das untere
Klebstoff auf.



4. Falte nun das obere Dreieck über das untere und
klebe sie somit aufeinander, Pressen, bis der Kleber
angetrocknet ist.



5. Mit etwas
hautfarbener Pappe und einem Stift
kannst du dein Lesezeichen in "Relaxo" verwandeln.



abranden

6. Mit der restlichen Pappe
kannst du dein Lesezeichen verzieren (z.B. Ohren)

Viel Spaß!!

A L O L A

K O K O M M I !

